



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wo die Lippe quillt

Schaller, Rudolf

Bad Lippspringe, 1928

1. Die Heilquellen

urn:nbn:de:hbz:466:1-14894

Kurgebrauch

Eingehendere Auskunft über die Kurmittel, ihre Anwendung und Wirkung sowie über Kurtaxe und Kurmittelpreise erteilen die Prospekte des Arminiusbades, des Kaiser Karls=Bades und der Liborius=Heilquelle. Bad Lippspringe verfügt über vier große Gruppen von Kurmitteln: Trinkkuren, Inhalationen, Bäder und Freiluft=Liegekuren, die hier kurz besprochen werden sollen.

1. Die Heilquellen.

Für die Trinkkuren stehen den Kurgästen folgende vier Quellen zur Verfügung: Arminiusquelle, Kaiser Karls=Quelle, Liborius=Heilquelle, Kurbrunnen.

a) Die **Arminiusquelle** ist eine 21° Cels. warme, sulfatische Bitterquelle. Sie enthält im wesentlichen schwefelsauern Kalk. Dieser spaltet sich bei der Lösung in das (Schwefelsäure=)Anion und das Calcium Kation, sodaß also zwei chemische Substanzen, der Schwefel und das Calcium, für die Erklärung der Wirkung der Trinkkur in Betracht kommen. Lange Zeit wurde angenommen, daß das Calcium den sogenannten Verkalkungsprozeß in den heilenden Lungen unterstütze und dadurch diese Heilung beschleunige. Nach den neueren Forschungen genügt jedoch diese Erklärung nicht. Dem Calcium, das nach exakten Stoffwechseluntersuchungen bei der Trinkkur völlig in den Körper resorbiert wird, muß vielmehr ein weitgehender Einfluß auf den Stoffwechsel und dessen Hebung zugeschrieben werden. Diese Erkenntnis hat neuerdings zu einer umfangreichen Ausgestaltung der Calciumtherapie bei Lungenkranken geführt. Bei der Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane wird daher in wachsendem Maße auf die Kalktherapie Wert gelegt, die gerade durch die Lippspringer Heilquellen in vorzüglicher und schon lange bewährter Form geboten wird. Dadurch ist aber die alte, früher oft bespöttelte Lippspringer Praxis in glänzender Weise gerechtfertigt worden. Aber über dem Calcium darf nicht, wie es bis vor kurzem immer geschah, das zweite führende Mineral der Quelle, der Schwefel, vergessen werden. Denn er ist es, der die unmittelbare und auffällige Wirkung der Trinkkur auf die Atmungsorgane hervorruft, weil er ein schon seit alter Zeit geschätztes, in unsern Tagen aber vernachlässigtes Expectorans ist.*)

Dazu kommt noch, daß die Quelle die Verdauungstätigkeit anregt, dadurch die Neigung der Lungenkranken zu Verstopfung korrigiert und mithin eine geregelte Verdauung herbeiführt, was um so wichtiger ist, als Lungenleidende wegen ihrer bekanntlich notwendigen Ueberernährung erhöhte Nahrungsmengen bewältigen müssen.

b) Die **Kaiser Karls=Quelle** ähnelt in ihrer Zusammensetzung der Arminiusquelle. Bemerkenswert ist der Gehalt an Kieselsäure

*) Wir wissen von Homer, daß im Altertum zur Heilung von Atmungsbeschwerden Schwefeldämpfe mit gutem Erfolge eingeatmet wurden, und römische Schriftsteller berichten, daß Atmungskranke die Nähe des Vesuvs aufsuchten, um die dort ausströmenden schwefeligen Dämpfe einzuatmen.



Liegehalle im Städt. Kurwalde.

bezw. Kieselsäureverbindungen, Bestandteilen, denen schon seit längeren Jahren von vielen Seiten die wertvollsten Eigenschaften bei der Bekämpfung der Erkrankungen von Atmungsorganen und beim Aufbau bezw. der Regeneration des durch Krankheiten geschwächten Körpers zugeschrieben werden.

c) Die **Liborius-Heilquelle**, ebenfalls eine sulfatische Bitterquelle, wird außerdem am Orte vorwiegend in den zahlreichen Fällen angewandt, wo Erkrankungen der Lunge durch Funktionsstörungen des Magendarmtrakts kompliziert sind, und trägt so zur Erzielung der weltbekannten Lippspringer Kurerfolge hervorragend bei. Sie steht unter den Heilquellen, die bei Stoffwechselkrankheiten, Steinleiden oder Erkrankungen der Harnorgane indiziert sind, mit an erster Stelle, und man benutzt sie neuerdings gern nach schweren Operationen, besonders bei Frauenleiden.

d) Der **Kurbrunnen** ist nach der Analyse der Professoren Dr. Fresenius und Hintz eine radioaktive sulfatische Bitterquelle, die instande ist, Katarrhe aller Art, insbesondere der Atmungswege, heilend zu beeinflussen, und zwar dadurch, daß sie durch Erhöhung der alkalischen Kraft des Blutes die Tätigkeit der Schleimdrüsen in den Verdauungs- und Harn-, vorzüglich aber in den Atmungsorganen anregt und damit die Lösung, Verflüssigung und Ausscheidung krankhafter Absonderungen in milder Weise befördert.

2. Inhalationseinrichtungen.

Inhalationseinrichtungen sind in Bad Lippspringe im **Arminiusbad** und **Kaiser Karls-Bad** in Betrieb und zwar sind in beiden Kurmittelhäusern (ingerichtet 1925) die neuesten Erfahrungen auf